



Sammlung Theaterzettel

Die Verlobung bei Laternenlicht

Offenbach, Jacques

1882-10-18

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

4306.90

MANNHEIM.

11

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

11. Vorstellung.

den 18. October 1882.

Abonnement **A.**

Die Verlobung bei Laternenlicht.

Singspiel in 1 Akt, aus dem Französischen des Michel Carré und Léon Battu. Musik von J. Offenbach.

Peter, Pächter	Herr Grahl.
Lise, seine Nichte	Fräul. Ziehe.
Anna Marie, } Wittwen, Bäuerinnen	Fräul. Traut.
Katharina, }	Frau Seubert.
Nachtwächter	Herr Orth.

Bauern und Bäuerinnen.

Im Zwischen-Akt:

Zweites Concert für die Violine,

(Allegro — Romanze — Finale à la Zingara)

von Henri Wieniawski,

vorgetragen von Herrn Hofmusikus **Carl Hild.**

Rübezahl.

Romische Operette in 1 Akt, nach einem schwäbischen Volksmärchen frei bearbeitet von D. Jansen. Musik von A. Conradi

Hans Lüders, Baudenwirth	Herr Starke.
Gretchen, seine Tochter	Fräul. Traut.
Peter, } seine Knechte	Herr Slowak.
Kilian, }	Herr Grahl.
Reit Raps, ein reicher Pächter	Herr Ditt.
Ein Fremder	Herr Knapp.
Kaspar, } Bauern	Herr Peters.
Michel, }	Herr Eichrodt.

Mehrere Bauern. Ort der Handlung: Lüders Baude auf dem Riesengebirge.

Anfang halb 7 Uhr. Ende vor 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen. und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. westl. Hauptstr. No. 96.

Die Logen No. 43 und 58 im II. Rang, No. 71, 78 und 79 im III. Rang sind vom 1. Okt. 1882 an auch getrennt in **A** oder **B** Abonnement zu begeben. Lusttragende belieben sich auf dem Hoftheaterbureau zu melden und die näheren Bedingungen einzusehen.

Sperrsitz-Abonnement.

In dem Theaterjahre pro 1. October 1882/83 werden (wie in dem laufenden Jahre, vorbehaltlich solcher Ereignisse, welche die Schließung der Bühne überhaupt zur Folge haben) 172 Vorstellungen im Abonnement stattfinden.

Von diesen Vorstellungen wird die eine Hälfte mit **A** und die andere mit **B** bezeichnet, und die jeweilige Bezeichnung wie bisher auf dem Theaterzettel bekannt gemacht; ebenso auch das Vorrecht bei aufgehobenem Abonnement. Für jede dieser Abtheilungen ist ein **besonderes Abonnement** zulässig und zwar zum Preis von 125 Mark. Anmeldungen werden auf dem Hoftheaterbureau entgegengenommen.

Eisenbahn-Fahrten.

Abends 10 Uhr 35 Minuten	von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 28	" " " "	Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.
" 11 " 20	" " " "	" " " "
" 12 " 1	" " " "	Mannheim " Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe, Stuttgart u.
" 10 " —	" " " "	Ladenburg, Großschaffsen, Weinheim, sowie nach
" " " "	" " " "	Schwetzingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Das Theater besuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die von der Badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelösten Billete zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Main-Neckarbahn Gültigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in-
außerhalb des Theaters viel gelesen, billigst berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die häufige Inserierung von Adressarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Die Verlobung bei der Laterne.

Die ungemeine Gewandheit Offenbach's, des Schöpfers einer ganz neuen Gattung von Operetten, und sein glänzendes Talent, kleine unbedeutende Sujets durch die Würze einer frischen, an anziehenden Melodien und pikanten Instrumentierung reichen Musik ist in seiner „Verlobung bei der Laterne“ nach allen Seiten hin in vollstem Maße verwertet. An der hiesigen Bühne wurde diese beliebte Operette am 7. Februar 1859 (besetzt von den Damen Ulrich-Rohn, Blügel und Grün und Herrn Rode) zum ersten Male gegeben und fand 1881 den 20. April die 16. Aufführung.

Rübezahl

wurde vom 23. Januar 1865 bis zum 2. Januar 1880 zwölfmal zur Darstellung gebracht.

Das Münchener Hoftheater soll in Folge der gelungenen Verbindung des Glaspallastes mit der Hofbühne durch Telephon nunmehr mit den Königl. Luftschloßern Berg und Hohenschwangau telephonisch verbunden werden.

Ein Opern- und Operettenschule ist soeben begründet worden und zwar von den Herren Rudolf Börner und C. A. Raiba, dem Kapellmeister des „Victoria-Theaters“ und Komponisten mehrerer Operetten. Die Zöglinge dieser Anstalt sollen sich einmal im Winter in einem Konzert und nach Beendigung des Kursus in einer vollständigen Opern- und Operetten-Aufführung von den Mitgliedern der Schule veranstaltet, in einem öffentlichen Theater hören lassen. Nach beendeter Ausbildung wollen die Unternehmer auch das Engagement ihrer Zöglinge für eine geeignete Bühne vermitteln. Personen, die mit wenig Geld- und viel Stimmmitteln begabt sind, werden eventuell gegen die Verpflichtung späterer Honorirung zunächst kostenfrei ausgebildet.

Polnische Oper. Die „St. Petersb. Ztg.“ erzählt: Ein durch seine Excentricitäten so ziemlich in ganz Europa bekannter polnischer Magnat, Fürst Sulkowski, soll sich jetzt mit der originellen Idee tragen, als Imprefario an die Spitze einer polnischen Oper zu treten; und zwar gedenkt der auch zugleich sehr reiche Herr, die in aller Welt zerstreuten berühmten polnischen Sänger und Sängerinnen zu sammeln und zu einem Ensemble zu vereinigen, das selbst die beste italienische Gesellschaft in Schatten stellen würde. Man denke sich solche Namen wie Frau Sembrich-Kochanska, Fr. Reszke (von der Pariser Oper), den Tenor Mierzwinski (Madrid) und so viele Andere noch zu einer Gesellschaft vereinigt und man wird zugeben müssen, daß bisher kaum dagewesene Leistungen erzielt werden könnten.

Eine zweiaktige romantische Oper „Muzjedin“, Text von J. Schnizer, Musik von S. Bachrich, ist zur Aufführung im Hofoperntheater in Wien angenommen und wird im Januar in Scene gehen.

Am Freitag, den 20. d. M. gelangt an der königl. Hofbühne zu München zum erstenmale zur Aufführung: Pericles, Schauspiel von Shakespeare. Für die Bühne frei bearbeitet von Ernst Posjart. Musik von Karl v. Perfall. Besetzung der Hauptrollen: Pericles, Fürst von Tyrus — Herr Knorr; Helicanus, sein Vertrauter — Herr Brulliot; Escanes — Herr Schneider; Simonides, König von Pentapolis — Herr Richter; Thaisa, seine Tochter — Fr. Bland; Lychorida, ihre Amme — Fr. Weiß; der Fürst von Macedonien — Herr L. Dahn; Lysimachus, Statthalter von Mitylene — Herr Kohde; Edelleute von Mitylene — die Herren Rainz und Kester; Leonatus, Schiffshauptmann — Herr Bausewein; Alcon — Statthalter von Tarsus — Herr Häusser; Dionysa, seine Frau — Frau Herzfeld-Lint; Marina — Fr. Kühner, vom Hoftheater in Meiningen als Gast; drei Fischer — die Herren Mayer, Hofpauer und Davideit; Gerimon, ein Arzt aus Ephesus — Herr Posjart; Agenor, ein Edler aus Ephesus — Herr Herz; Leonin — Herr v. Pindo; Phrynia — Fr. Langlott; der Älteste von Ephesus — Herr Tomisch; Diana — Frau Keller; Priesterinnen der Diana — Frau Ramlo und Fr. Straß.

Im Verlag von J. Bensheimer in Mannheim ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geschichts-Lesebuch

aus den Originalberichten zusammengestellt

von Dr. th. Hermann Sevin,

Vorstand und Professor an der Gr. höheren Bürgerschule in Rosbach.

I. Thl.	Die Völker des Ostens,	Preis Mk. 1 —	geb. Mk. 1 20.
II. "	Die Hellenen	" 2 —	" 2 40.
III. "	Die Römer	" 3 —	" 3 40.
IV. "	Das Mittelalter	" 4 —	" 4 40.

In unterzeichnetem Verlage ist erschienen und gebunden zu beziehen:

Deutsche Schreib-Lese-Büchel

unter Mitwirkung von Lehrern der Mannheimer Volksschule nach dem badischen Normallehrplane und unter Zugrundelegung der badischen Normalschreibschrift nach den vom Gr. badisch u. Ministerium des Innern angeordneten Regeln und dem Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung neu bearbeitet von

Ludwig Anglenk und Karl Pfeiffenberger,

Hauptlehrer in Mannheim.

31. Auflage.

Wir erlauben uns diejenigen Herren Lehrer, welche diese Büchel bereits früher eingeführt haben oder jetzt einzuführen beabsichtigen, darauf aufmerksam zu machen, daß der Preis von 50 Pf. für das gebundene Exemplar für die Herren Lehrer wie bisher bestehen bleibt, und sehen recht zahlreichen Bestellungen entgegen.

Mannheim, Juni 1882.

Achtungsvollst

J. Bensheimer's Verlag.

Th. Sohler

Kunst-, Musikalien und Instrumenten-Handlung
O 2, 1 am Paradeplatz.

Großes Lager in Bildern jeder Art
Musikalien-Leihanstalt.

Piano und Flügel aus den ersten
Fabriken, zum Verkaufen und zum
Verleihen.

Violinen und Zithern.

Henriette Davids
praktisches Kochbuch
24. Auflage. Preis geb. M. 4. 50, vorrätig bei
J. Bensheimer's Sortiment
(ERNST ALETTER) M. 1. 1.

